

# °CITROËN°



[www.TractionAvant.ch](http://www.TractionAvant.ch)  
CTAC-MITTEILUNGEN

4/2009

# CITROËN TRACTION AVANT CLUB

## Organisationsplan 2007, Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

### Präsident

**Walter Homberger**  
J.- C.- Heer-Strasse 25  
8635 Oberdürnten  
P 055 241 21 81  
walter.homberger@hombitrading.ch

### Vizepräsident

**Rudolf Weber**  
Tagelswangerstrasse 11  
8307 Effretikon  
P 052 347 01 71  
rudolf@weber-gubser.ch

### Kassier

**Udo Kenkel**  
Birkenweg 50  
3123 Belp  
P 031 819 54 61  
udo.kenkel@insel.ch

### Aktuar

**Hans Georg Koch**  
Breiten 4  
6022 Grosswangen  
P 041 980 37 80  
hansgeorg.koch@centralnet.ch

## Organisationsgruppen

### Ost

**Hans Bollhalder**  
Feldstrasse 6  
8890 Flums  
P 081 733 13 80

### Nord

**Rudolf Jutz**  
Aspacherstrasse 38  
8413 Neftenbach  
P 079 636 65 65  
Fax 052 213 71 74  
info@jutz-osm.ch

### West

**Ernst Mühlheim**  
Leimbachstrasse 1  
3714 Frutigen  
P 033 671 34 85  
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

### Süd

**Edgar Stocker**  
Bahnhofstrasse 2  
6102 Malters  
P/G 041 497 11 36  
Fax 041 497 40 36  
stockermode@regiocom.ch

### Werner König

Lindenstrasse 5  
8623 Wetzikon  
P 044 930 05 39  
N 079 569 04 72  
werner.koenig@gmx.ch

### Hans-Peter Rubitschon

Postfach 258  
8353 Elgg  
P 052 364 21 62  
Fax 052 364 21 62  
h.p.rubitschon@gmx.ch

### Hans Ettlin

Grünaustrasse 37  
3084 Wabern  
P 031 961 37 53  
hans.ettlin@switzerland.net

### Hans Herzog

Gasthaus Post  
6130 Willisau  
P/G 041 970 25 06  
e.herzog@starnet.ch

### Hans Brunner

Oberseestrasse 56  
8640 Rapperswil  
P 055 211 13 08  
G 055 211 17 77  
info@rep-service.ch

### Peter Weber

Alti Husermerstrasse 1  
8475 Ossingen  
P 052 317 14 68  
N 079 466 00 79  
videopeti@sunrise.ch

### Fritz Müller

Rebenweg 2  
4442 Diepflingen  
P 061 981 36 92  
N 079 435 96 36  
frederico.mueller@sunrise.ch

### Urs Steiner

Guglern 51  
6018 Buttisholz  
P 041 54 42 115  
urn.steiner@buttisholz.net

### Redaktion

### Hans Georg Koch

Breiten 4  
6022 Grosswangen  
P 041 980 37 80  
hansgeorg.koch@centralnet.ch

### Mitglieder- verwaltung

### Ruedi Burri

Oberackerstrasse 6  
8492 Wila  
P 052 385 41 04  
G 052 354 03 21  
ruedi.burri@tele2.ch

### Archiv

### Technische Auskünfte

### Walter Rey

Schöneckstrasse 23  
8215 Hallau  
P 052 681 41 34  
Fax 052 681 41 29  
w.rey@gmx.ch

### Bibliothek

### Josef Burri

Postfach 1133  
6021 Emmenbrücke  
P 041 260 12 84  
N 079 623 36 15  
j.p.burri@bluewin.ch

### Internet

### Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11  
8307 Effretikon  
P 052 347 01 71  
G 044 332 88 50  
rudolf@weber-gubser.ch



Inhalt.....	1
Rodage..... Walter Homberger	2
Treffen und Termine .....	4
75 Stunden für 75 Jahre..... Hans Georg Koch	5
Inserate.....	6
Montag, 6. Juli 2009 .....	Hedi & Daniel Flury 9
Dienstag, 7. Juli 2009 .....	Hans Georg Koch 11
Inserate.....	12
Inserate.....	14
Inserate.....	18
Mittwoch, 8. Juli 2009 .....	Werner Zimmermann 19
Inserate.....	20
Inserate.....	24
Donnerstag, 9. Juli 2009 .....	Margreth & Hansruedi Lüscher 25
10. Juli 2009 - Louis Blériot.....	Hans Georg Koch 29
Garden Party au Pré Fleuri .....	32
Samstag, 11. Juli 2009 .....	Marlies Denzler 34
Hommage Lecot.....	Hans Georg Koch 39
Sonntag, 12. Juli 2009 .....	Patricia & Hans Georg Koch 42
Altes Blech .....	Hans Georg Koch 44
Unterwegs nach Moskau.....	Albi Schorta 45
Versteigerung Autofriedhof .....	Hans Georg Koch 46
Ausblick .....	Hans Georg Koch 48
Impressum .....	48

## Reparaturen und Ersatzteile von unseren Clubmitgliedern

### Retrogarage

**Christian Heussi**

Kantonsstrasse 62

8854 Galgenen

Tel 055 610 35 70

Fax 055 460 32 22

Natel 079 236 75 11

chrheussi@datacomm.ch

www.retrogarage.ch

### Ersatzteile und Reparaturen

**Albert Schorta**

Spechtweg 5

4552 Derendingen

Tel 032 682 32 83

Natel 079 250 33 86

www.cta-service.ch

### Garage und Ersatzteile

**Frick Traction Avant AG**

Glernerstrasse 24

8805 Richterswil

Tel/Fax 01 784 58 58

### Garage und Teile

**Schelbli Grenzgarage AG**

Höhenweg 3

8564 Wagerswil

Tel 071 657 24 33

Fax 071 657 24 62

info@schelbli.com

www.schelbli.com

### Garage und Ersatzteile

**Garage Ochsner**

St. Gallerstrasse 13

8353 Elgg

Tel 052 365 22 00

Fax 052 366 20 40

www.garage-ochsner.ch



# RODAGE

Liebe Clubmitglieder

Eine weitere CTAC- und Oldtimersaison mit vielen attraktiven Veranstaltungen, Ausfahrten und Treffen neigt sich nun langsam dem Ende entgegen. Leider nähert sich damit auch unser diesjähriges Clubjahr mit grossen Schritten seinem Ende zu. Die schönen und warmen Tage, sowie die spontanen Möglichkeiten für eine gemütliche Ausfahrt im Oldie werden seltener. So heisst es also noch von den sich bietenden Gelegenheiten profitieren.



Was führt Walter hier wohl im Schilde??

Auch dieses Jahr war die Beteiligung an den regionalen Clubtreffen sehr erfreulich. Neben den treuen regelmässigen Teilnehmern und Teilnehmerinnen haben sich auch wieder vermehrt neue „Gesichter“ unter die Anwesenden gemischt. Diese Tatsache freut nicht nur die verantwortlichen Treffen-Organisatoren, sondern ebenfalls die Clubleitung sehr. Damit wird uns bestätigt, dass die Aktivitäten und Angebote des Clubs durch unsere Mitglieder gut aufgenommen und genutzt werden.

Seit den Berichten im letzten Heftli Nr. 3/2009 hat die von Wädi und Annemarie Schmid mustergültig organisierte Tractionreise nach Arras stattgefunden. Für die Teilnehmer und ihre Begleiterinnen war es einmal mehr ein von Höhepunkten gespicktes Programm, das bestimmt für alle unvergessliche Momente beinhaltet hat.

Das gebotene Jubiläumsprogramm "75 heures pour 75 ans" im Lande der „Ch'tis" war die Anreise von 4 Tagen und 800 Kilometer auf jeden Fall wert. Nach vorsichtigen Schätzungen sind an diesem Wochenende im Juli mindestens 1000 Tractions in den unterschiedlichsten Carrosserie-Formen, Zuständen und Farben in Nordfrankreich zusammen gekommen. Die rührigen Organisatoren konnten für diese Grossveranstaltung ganz enorm auf die Unterstützung der Stadt und der Regionalbehörden, sowie auch der örtlichen Tourismusorganisation und der Polizei zählen. Vor allem der am Sonntag bei strahlendem Sommerwetter durchgeführte grosse Cortège war für mich der eindeutige Beweis dafür. Die gesamte Innenstadt von Arras mit den zwei riesigen Hauptplätzen, inklusive der umliegenden Strassen, war gänzlich für diese Veranstaltung abgesperrt und ausschliesslich nur für Tractions zugänglich! Zudem säumten Tausende von begeisterten Zuschauern die Strassen und Plätze und applaudierten den

vorbeifahrenden Fahrzeugen. Wo, frage ich, wäre so etwas heute noch in unserem Lande möglich?

Wie bereits bei früheren, mehrtägigen Auslandsreisen haben sich auch diesmal verschiedene Schreiber und Schreiberinnen bereit erklärt jeweils über einen Tag zu berichten. Unser Redaktor Hans Georg hat im vorliegenden Heft als Schwerpunkt diese Tageseindrücke zusammengefasst und mit entsprechenden Bildern ergänzt. So erhalten auch diejenigen Clubmitglieder, die leider an der Reise nicht teilnehmen konnten, einen umfassenden Eindruck dieser unvergesslichen Tractionfahrt.

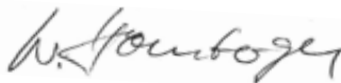
Am letzten Sonntag besuchte ich in Bern unser Region West Team, das anlässlich des GP Suisse dorthin eingeladen hatte. In einem grosszügigen Festzelt wurde den anwesenden Clubmitgliedern durch hilfreiche Hände ein Apéro serviert. Die zu besichtigende Präsentation der verschiedenen Sport- und Rennwagen auf der abgesperrten Strecke östlich des riesigen Centers Bern West Side war zwar beeindruckend, doch leider mussten die Fahrer in reduziertem Tempo hinter den Pacecars herfahren. Unser Clubmitglied Christian Heussi war ganz bestimmt nicht glücklich, dass er dadurch verhindert war seine Renn-Traction so richtig auf Touren zu bringen! Doch der Motorenlärm und die entsprechenden Benzin- und Methanoldüfte waren auf jeden Fall erlebenswert! Bestimmt werdet ihr in der nächsten Ausgabe unseres Clubheftlis noch einen ausführlichen Bericht mit grossartigen Fotos vorfinden.

Ebenfalls dürfte bis dann eine Kurzreportage über das Ende August stattgefunden Hinterrädler-Treffen vorliegen.

Schon im Heftli Nr. 3/09 war die Einladung zum Treffen der Region Nord beigefügt. Diese findet nun neu am letzten Sonntag im September, also am 27. September 2009 statt. Unser Organisationsteam Nord lädt nach Winterthur ein, wo wir Gelegenheit haben die letzte sich in Betrieb befindliche Nagelfabrik der Schweiz zu besichtigen. Dies ist doch bestimmt nochmals eine gute Gelegenheit mit dem Oldtimer über die Landstrassen im nördlichen Teil des Kantons Zürich zu kurven!

Zusätzlich bleiben bestimmt auch in diesem Herbst noch einige trockene und sonnige Tage für private Ausfahrten mit unseren Fahrzeugen. Ich wünsche Euch allen viel Freude und Spass dabei.

Euer Präsident  
Walter Homberger



# TREFFEN UND TERMINE

## Clubanlässe

27. 9. 2009 Region Nord (8-ung neuer Termin!)
2. 12. 2009 Chlaushöck Zentralschweiz (Fondueabend im Gasthaus Post)  
Anmeldung bis 20.11. an HansGeorg.Koch@centralnet.ch
5. 12. 2009 Jahresabschlusshöck Region Nord, bei Citroën Nord, Andelfingen, Anmeldung an h.p.rubitschon@gmx.ch
6. 12. 2009 Chlaushöck West in Frutigen.  
Anmeldung an muehlheim.frutigen@bluewin.ch
31. 1. 2010 Generalversammlung, GZI Nottwil

## Stammtische

- Region West Landgasthof Schönbühl, Tel: 031 859 69 69  
Jeden letzten Donnerstag im Monat (29.1., 26.2., 26.3., 30.4., 28.5., 25.6., 30.7., 27.8., 24.9., 29.10., 26.11.)
- Region Nord Restaurant Löwen, Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94  
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate (25.2., 29.4., 24.6., 26.8., 28.10.2009) Jahres Schlusshöck 5.12.09
- Zentralschweiz Gasthaus Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06  
Jeden ersten Mittwoch im Monat
- alle Citroën ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr  
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

## Weitere Treffen und Daten

19. - 20. 9. 2009 Versteigerung Autofriedhof Kaufdorf
27. 9. 2009 Oldtimerbörse Lipsheim ([www.lvaabourselipsheim.org](http://www.lvaabourselipsheim.org))
25. - 27. 9. 2009 Geneva Classics ([www.geneva-classics.ch](http://www.geneva-classics.ch))
10. - 11. 10. 2009 Veterama Mannheim ([www.veterama.de](http://www.veterama.de))
17. 10. 2009 16. Emmentaler Telemarkt ([martin.jakob@jakob.ch](mailto:martin.jakob@jakob.ch))
17. - 18. 10. 2009 OiBO Oldtimer im Berner Oberland ([www.oibo.ch](http://www.oibo.ch))
25. 10. 2009 Oldtimermesse St. Gallen ([www.oldtimermesse-ch.com](http://www.oldtimermesse-ch.com))
1. oder 8. 11. 2009 Epochetage im Verkehrshaus der Schweiz  
(Reservierung notwendig: [www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch))
7. 11. 2009 OTM Zürich ([www.otm-zuerich.ch](http://www.otm-zuerich.ch))
5. 12. 2009 Auto Telemarkt Roggwil ([www.race-inn.ch](http://www.race-inn.ch))
5. 12. 2009 Oldtimer und Telemarkt Langenthal ([rolf.hess@gmx.ch](mailto:rolf.hess@gmx.ch))

Sämtliche Termine findet ihr immer auch aktualisiert auf unserer Homepage:  
[www.TractionAvant.ch/ctacTreffen.html](http://www.TractionAvant.ch/ctacTreffen.html) dank Ruedi Weber!

**Redaktionsschluss für Heft 5/2009:**

**14.11.2009**

# 75 STUNDEN FÜR 75 JAHRE

Das mit Spannung erwartete Geburtstagsfest zum 75-jährigen Jubiläum der Traction Avant war endlich da und über 20 Fahrzeuge aus der Schweiz machten sich gemütlich oder etwas direkter auf den Weg in die Artois und zurück. Dieses Heft ist ein Reisebericht der von verschiedenen Teilnehmern verfasst wurde, wie wir das bei unseren vergangenen Reisen ebenfalls gemacht haben. Hier erst einmal vielen Dank allen, die sich als Autoren zur Verfügung gestellt haben und auch dankeschön den diversen Fotografen, die mir ihre Bilder eingesandt haben, damit ich wieder ein schönes Clubheft zusammenstellen kann. Die Stadt Arras mit ihren Fassaden im flämischen Barockstil (Unesco Weltkulturerbe) eignete sich ausgezeichnet als Hintergrund für unsere Autos und hatte noch einige andere Sehenswürdigkeiten und ungeahnte Seiten zu zeigen.

Die Reise wurde von Wädi Schmid und Annemarie Stehlé Schmid seit Januar dieses Jahres vorbereitet. Es klappte alles ausgezeichnet und dafür gehört ihnen ein grosser Dank. Es braucht Mut und Überwindung ein solches Projekt an die Hand zu nehmen. Aus immer wieder neuen Erfahrungen mussten wir das Motto «Bienvenue chez les Ch`tis» abändern. Es hiess jetzt: «`s wird gässe was uf e Tisch chunnt». Mehr davon in den einzelnen Berichten.



Wir trafen uns um 11.00 Uhr auf der Autobahnraststätte Pratteln mit Fritz und Trudi Müller, Edgar und Vreni Stocker, Ernst und Maria Mühlheim um zusammen die kurze Strecke ins Elsass unter die Räder zu nehmen. Der Hunger meldete sich schon vor der Abfahrt und wir beschlossen sobald als möglich in Frankreich einzukehren. Bei der ersten Ausfahrt nach dem Zoll wollten wir ein Restaurant suchen und landeten somit in Bartenheim bei strahlendem Wetter in einem Gartenrestaurant. Die Serviertochter gab uns zu verstehen, dass das Restaurant in einer Viertelstunde schliessen werde, da sie aber die Anzahl der Gä-

# Gasthaus Post

Leuenplatz 3  
61330 Willisau



Famille Klasing freut sich auf Ihren Besuch



Wer Gemütlichkeit und gediegene Atmosphäre schätzt, liegt bei uns richtig.

Das Hotel Post bietet 20 Betten, davon 2 Familienzimmer.

Alle Zimmer mit TV, Faxgondische und WC.

Informieren Sie sich über unsere Frühstückangebote!

Alle Räumlichkeiten im Parkterre sind rollstuhlgängig.



Gemütliche Ambiente

Gärtel holen wir Sie mit unseren Gästebur als



Gedissen sie ihr Fest oder Ihren Anlaß in unserer stimmungsvollen Saal!



Komfortable Zimmer







ste in der sonst menschenleeren Beiz sah, besann sie sich um und fragte in der Küche was noch zu haben wäre. Wenn wir alle Schnitzel mit Pommes Frites essen würden, wäre die Küche bereit uns noch ein Mittagessen zuzubereiten. Wir schlugen ein, weil wir froh waren, etwas zum Essen zu bekommen und ahnten damals noch nicht, dass dies der erste Schritt zur Änderung unserer Reisedevisen sein würde. Die Fritten waren ausgezeichnet, das Schnitzel hatte französischen Standard und die Bedienung war nett, darum durfte die Serviertochter noch eine Probefahrt durch das Dorf machen. Plötzlich hielt noch eine Traktion vor dem



Restaurant, Margrith und Hansruedi Lüscher stiessen zu uns.

Wir kamen gerade bis nach Sierenz als die Polizei unseren kleinen Konvoi unterbrach und Edgar Stocker aus der Kolonne herauspickte. Er war bei orange über eine Ampel eines Fussgängerstreifens gefahren und musste auf den Gemeindeplatz ausscheren. Die andere kehrten um, um die Szene aus sicherer Entfernung zu beobachten. Die Gendarmen knöpften Edgar noch einige Euronen ab, nachdem sie einen immensen Papierkram hinter sich gebracht hatten. Dann ging es weiter nach Bollwiller, wo sich die ganze Gesellschaft traf.

Text: Hans Georg Koch, Fotos: Patricia Koch



# MONTAG, 6. JULI 2009

Am Montag 6. Juli haben wir uns auf die Reise nach Arras aufgemacht. Die Hinreise zum ersten Treffpunkt, der Hotelanlage Elsass Club Best Western in Bollwiller war individuell. Wir wählten den Weg durch den Jura: Biel, Bellelay, Pichoux Schlucht Bassecourt. Daniel machte sich mit Bedenken auf die Reise. Am Wochenende haben wir uns mit den Tractionisten auf dem Schallenberg getroffen und unsere Traction hat oft gezuckelt. Lag es an der Benzinpumpe oder an der Kühlung? Die Blinker sind auch ausgefallen und so haben wir auf jedes Geräuschlein in der über 70 jährigen Traction geachtet – kommen wir pannenfrei nach Arras und wieder zurück?

Wir geniessen es immer wieder durch den regenfrischen Jura zu fahren. Jetzt war Kartenlesen angesagt: man kann abkürzen und Delémont umfahren um nach Lucelle zu gelangen, beim 2. Anlauf hat es gekappt, den nicht markierten Weg von Courfaivre an Urdinkelfeldern vorbei nach Develier zu finden.

Jura und Elsass faszinieren uns landschaftlich immer wieder. Problemlos verlief unsere Fahrt, hätte sich nicht der Hunger gemeldet, erst jetzt erinnern wir uns, dass in Frankreich der Montag ein Ruhetag ist und nur nach langem Suchen entdecken wir ein Restaurant (italienisch ohne Flammenkuchen).

Kurz vor unserem Ziel haben wir noch einem Supermarche die Aufwartung gemacht. Beim Zurückweg zur Traction fängt uns ein kleiner älterer Herr ab der uns auf Französisch, Hochdeutsch und Elsässisch anspricht und uns in ein längeres Gespräch über Tractions vertieft. Er habe 3 Tractions gehabt auch ein 37er da und da habe dieser Wagen seine Problemzonen. Schon nach so wenigen Kilometern in Frankreich hat uns das erste Tractiongespräch gefreut – wir werden es noch oft erleben.

Bollwiller ist erreicht, das Zimmer vorzüglich und im Moment das Hallenbad und die Rasenfreifläche das angenehmste.

Beim Apéro, begegnet sich die Tractionisten Gruppe, die gemeinsam nach Arras fährt. Bekannte Gesichter werden freudig begrüsst unbekannte werden höflich beschnuppert und wenn möglich in ein Gespräch eingebunden.

Das Abendessen mit elsässischer Folklore war der Höhepunkt der perfekten Organisation sogar der Organisator staunte mit offenem Mund über das Menu und die Abendunterhaltung von der er nichts wusste. Ein typisches Elsässer Menu wird serviert zum Teil mit unbekanntem Speisen. Der Spruch „Äs wird gässe was ufe Tisch chunnt“ wurde zum Motto unserer Arrasreise.

PS: auf unserer Rückreise am 13. Juli war Daniel klar, dass wir sehr nahe am Herkunftsort seiner Traction vorbeifahren also haben wir Vaudaincourt einen Besuch abgestattet und im kleinen Dörfli keine Menschenseele getroffen. Einzig vor einem Haus hat zufällig eine Frau das Auto entladen. Wir erkundigen uns bei ihr, ob ihr der Namen der vorherigen Besitzerin seiner Traction bekannt sei. Ça c'est ma tante nun haben wir die Adresse der Besitzerin und werden versuchen ob es einen weiteren Bericht fürs Tractionheftli geben wird...

Daniel und Hedi Flury





Beim Briefing nach dem Morgenessen wurde vorgeschlagen zuerst zum Hartmannsweilerkopf (deutsche Schreibweise) zu fahren und dann über den Grand Ballon zum Col de la Schlucht. Die Idee fand allgemeine Zustimmung und bald waren die meisten Tractions unterwegs zum „Vieil Armand“, wie diese Gedenkstätte aus dem zweiten Weltkrieg auf der Karte hiess. Wir parkten auf der Stras-



se vor der Gedenkstätte, die an die ca 30'000 gefallenen Soldaten erinnert, die der erste Weltkrieg hier zwischen Ende 1914 und dem Waffenstillstand vom 11.



*Oldtimer4Wedding*

*Wir chauffieren  
Sie genießen*

Tel. 033 251 31 38  
Fax 033 251 09 52  
[www.hochzeitsfahrten-buergin.ch](http://www.hochzeitsfahrten-buergin.ch)  
[info@hochzeitsfahrten-buergin.ch](mailto:info@hochzeitsfahrten-buergin.ch)



Foto: Fritz Müller

11. 1918 forderte. Seine strategisch günstige, exponierte Lage mit Ausblick in die oberrheinische Tiefebene machte den Hartmannsweilerkopf zu einer hart umkämpften Stellung, ursprünglich der Franzosen, nachher der Deutschen. Das komplexe System der Schützengräben und Feldbefestigungen ist auch heute noch sichtbar. Wir besuchten die Gedenkstätte und blickten auf den Soldatenfriedhof am östlichen Abhang. Zurück bei unseren Autos entschlossen wir uns zum Grand Ballon zu fahren, also entlang der „Route des Crêtes“ der kurvigen Strasse, die über die Höhenzüge der Vogesen führt. Wir benutzten den Halt beim Restaurant Grand Ballon um zu Fuss auf den Gipfel zu gehen, wo einerseits eine riesige Radarananlage in einem Gebäude mit einer überdimensionierten Kugel eingerichtet ist und andererseits ein Denkmal für die gefallenen des ersten Weltkriegs, die „Diables bleus“ steht. Es windete hier so stark, dass meine Kamera während einer Selbstauslöser-Aufnahme vom Sockel des Denkmals geblasen wurde. Die Rundschau war ausserordentlich, man kann weit in den Schwarzwald und in die Schweiz sehen. Allerdings sahen wir auch aus dem Westen den auf-

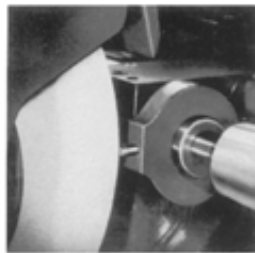


ziehenden Regen, so dass wir gerade rechtzeitig beim Auto waren, um das Cabrioüberdeck zu schliessen.

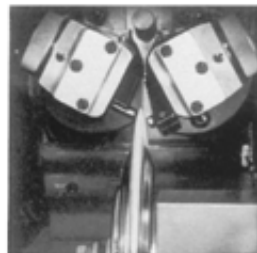
Wir folgten jetzt bei Regen und Nebel weiterhin der Route des Crêtes bis zum Col de la Schlucht und passierten ein Wintersportgebiet mit zahlreichen Skiliften.



- Handabrichten



- Rund-, Flach-, Innen-  
schleifen



- Gewindeschleifen  
- Zahnradschleifen

- \* Diamant-Abrichtwerkzeuge
- \* Diamant- und  
Borazon-Scheiben für  
**Industrie und Gewerbe**

Konrad Fisch

## NEO DRESS AG

Postfach 113  
5630 Muri (Schweiz)  
Telefon 056 664 44 20  
Telefax 056 664 24 23

Internet: [www.neodress.ch](http://www.neodress.ch)  
E-mail: [info@neodress.ch](mailto:info@neodress.ch)



Ziel war das Mittagessen in Gérardmer. Fritz Müller steuerte zielstrebig das Hotel „Manoir au Lac“ an, wo wir aber die einzigen Gäste waren. Der Kellner schlug die Gerichte vor, die noch zu haben waren und wir mussten uns zwangsläufig fügen. Unser neues Motto galt ein weiteres Mal: „Es wird gegessen was auf den Tisch kommt“. Jeder erhielt ein Dreigangmenu und wir beschlossen das Mahl mit einem Kaffee.



Foto: H.R. Lüscher

Der Nachmittag war schon fortgeschritten und wir mussten uns beeilen, um rechtzeitig nach Nancy zu kommen. Also fuhren wir zügig auf der N57 (E23) entlang der Mosel nach Laxou, wo wir das Hotel „Ariane“ auf Anhieb fanden. Die Autos konnten im Hotelareal in Sichtweite unserer Zimmer parkiert werden. Trotzdem versuchte jemand ins Auto von Hansruedi Lüscher einzubrechen und hat die hintere linke Scheibe eingeschlagen.

Für den Abend war eine Stadtführung vorge-

sehen und nach dem Zimmerbezug nahmen wir den städtischen Bus bis an den Hauptbahnhof. Von dort war es nur noch ein kleines Stück bis auf die „Place Stanislas“. Wir verpflegten uns in den verschiedenen Restaurants und um 21 Uhr erwartete uns ein Stadtführerin, die uns vieles über Nancy, die Hauptstadt



von Lothringen und über den polnischen König Stanislas, der nach seiner Vertreibung aus Polen hier Zuflucht fand und die Stadt mit seinem Architekten Emanuel Héré zum heutigen Kulturdenkmal (UNESCO Weltkulturerbe) umbaute. Wir erfuhren, wie die Stadt damals modernisiert wurde und die drei grossen Plätze entstanden, die „Place Royal“, die heute die „Place Stanislas“ ist, die „Place de la Carrière“, ein

ehemaliger Exerzierplatz mit vielen Bäumen und der Platz mit den halbrunden



Kollonadenbögen vor dem Regierungsgebäude. Wir wurden durch Hintergassen, dann aber auch wieder durch die „Grande Rue“ geführt und landeten an der Kathedrale vorbei wieder am Ausgangspunkt der Führung.

Zufälligerweise fand an diesem Abend auch ein „Son et Lumière“ Spektakel auf der Place Stanilas statt und so setzten wir uns in eines der vielen Restaurants am Platz und genossen ein Bier, während eine Multimediaprojektion auf der Fassade des Rathauses abgespielt wurden. In meinen Augen sowohl technisch wie auch künstlerisch eine Meisterleistung, wie die Fassade mit Lichteffekten und Filmprojektionen bearbeitet wurde. Das haben wir wirklich genossen.

Zur Rückkehr in das Hotel mussten wir Taxis organisieren, da er öffentliche Verkehr um 21.00 Uhr





beendet wird. Unser Taxichauffeur als Hobbyrennfahrer brachte uns in absoluter Rekordzeit wieder in unser Hotel.

Hans Georg Koch



Fotos: Werner Zimmermann

# "Traction Avant" CITROËN



- Restauration
  - Beratung
  - Reparaturen
  - Wartung
- Grosses Ersatzteillager**

Albi Schorta  
Spechtweg 5  
4552 Derendingen

Telefon: 032/682 32 83  
Natel: 079/250 33 86  
Fax: 032/682 07 26

E-Mail: [schorta-imhof@bluewin.ch](mailto:schorta-imhof@bluewin.ch)  
Homepage: [www.cta-service.ch](http://www.cta-service.ch)



**123ignition.nl**



# MITTWOCH, 8. JULI 2009



Die 197 km lange Fahrt von Nancy nach Vertus begann für die erste Stunde im strömenden Regen. Grundsätzlich ging's den ganzen Vormittag auf Überlandstrassen geradeaus, und um 13.10 Uhr bogen wir rechts ab - und waren - in Vertus. Langweilig war's trotzdem nicht, fuhren wir doch an Gersten-, Weizen-, Raps-, Kartoffel-, Erbsen-, Sonnenblumen-, Zuckerrüben- und Pufferbohnenfeldern vorbei, unterbrochen bzw. garniert und verziert von Klee und Mohnblumen.



Ehrensache, dass man beim Betreten der Ländereien des Champagners sofort nach Ankunft einen ersten Schluck dieses edlen Saftes kostet, obschon der Nachmittag erst begonnen hatte. In dem von unserer Gruppe ausgewählten Beizchen entpuppte sich Dani Flury plötzlich als profunder Champagner-Kenner: Er übernahm sofort das Nachschenken, welches das professionelle Halten der Flasche dieses edlen Saftes, die stilgerechte Körperhaltung, der entsprechende Gesichtsausdruck, das Anspannen der Po-Backen sowie das richtige Platzieren des linken Armes und des Begleittuches beinhaltete. Zum Erstaunen einiger Tractionistinnen und Tractionisten erklärte er auch, dass nur Laien, Nichtkenner und Banausen mit dem Champagnerglas anstossen...!

A vintage dark-colored car is parked on a cobblestone street. In the background, there are stylized illustrations of Parisian landmarks like the Eiffel Tower and figures in traditional French attire. The text is overlaid on the image.

Damen-, Herren,- und Bébémode  
Vorhänge, Tisch- und Bettwäsche  
alles zum Nähen und Stricken  
Tag- und Nachtwäsche

## Top Mode Top Beratung

10 % Rabatt für CTAC-Mitglieder



## Stocker Mode

Bahnhofstr. 2, 6102 Malters, Montag geschlossen  
Tel. 041 497 11 36 Fax 041 497 40 46  
[stockermode@regiocom.ch](mailto:stockermode@regiocom.ch)

Genau so edel wie sich die Tropfen dieses speziellen Rebensaftes präsentierten, wurden wir per Bus ins Herzen (oder in eines davon) des Champagners gefahren: Der der Vier-Sterne-Kategorie angehörende dreiachsige Setra S 416 HDH mit 465 PS Leistung gehört in die Reihe der „Rolls-Royce“ unter den Bussen. Adäquat trafen diese Attribute selbstredend auch auf unseren Fahrer zu (was er später auch noch anderweitig bewies).



Warten auf den Bus:  
ein Allglascontainer wird geleert.



Für den Besuch inklusive kundiger Führung wählte die CTAC-Arras-Rennleitung (dieser Ausdruck wird normalerweise von Wädi verwendet) das im Jahre 1743 gegründete Haus der Nobelmarke MOËT & CHANDON in Epernay aus, sinnigerweise an der Rue Jean Chandon-Moët Maire gelegen und hinter einem ho-

hen schmiedeisernen Zaun abgesichert. Zur Einführung unseres Rundganges gehörte ein Film im hauseigenen „Kino“, dessen Inhalt uns den Wegedang vom blühenden Rebstock bis zum Trinken dieser Weinart vermittelte. Anschliessend führte uns „Björn“ durch ein Labyrinth von Gängen,



wo ich schon nach fünf Minuten nie mehr alleine herausgefunden hätte, wohlverstanden mehrgeschossig, auf verschiedenen Ebenen, und dies bis 25 Meter unter der Erdoberfläche. Vermutlich war diese Führung für mich entscheidend bzw. einschneidend,

denn eine Woche später habe ich mich im System der Pariser Metro so gut wie noch nie zurecht gefunden, denn dieses ist, von den Distanzen und Röhrendurchmessern mal abgesehen, absolut vergleichbar. Auch dort ist beim Bau der Maulwurf Pate gestanden. In total 28(!) Kilometer unterirdischen Gängen und „Höhlen“ lagert friedlich der Moët & Chandon, fein säuberlich getrennt und angeschrieben nach Alter, Reifegrad und Stand der Pflege. Die Fla-



schen werden im Laufe der Reifezeit mehrmals umgelagert, die Zapfen werden nach einem bestimmten Plan gewechselt - um unter anderem die Reste der Hefe zu entfernen - und die Qualität wird periodisch überprüft. 2003 ist im Moment der jüngste vorhandene Jahrgang. Pro Kellereinheit lagern ca. 2500 Flaschen. Die Gesamtzahl der Flaschen ist unbekannt, aber die Anzahl sei sicher eine siebenstellige Zahl...! Denn, statistisch gesehen, soll durchschnittlich alle zwei (!) Sekunden weltweit ein Champagner geöffnet werden....?! In den Kellern und Gängen herrscht das ganze Jahr eine Temperatur von 10° Celsius und eine Luftfeuchtigkeit von 80%. Das Haus Moët & Chandon beschäftigt 1500 Mitarbeiter, während der Erntemonaten September und Oktober sogar deren 2500. Als Krönung der Führung wurde uns natürlich einer der sicher bestens gelagerten



und gereiften Tropfen zur Degustation serviert, was sofort wieder für Gesprächsstoff bezüglich Spritzigkeit, Fruchtgehalt, Geschmack, Abgang und weiteren bekannten oder unbekanntem Fachwörter hervorrief. Die Dimensionen der Moët & Chandon Weinkellerei waren wirklich eindrücklich und die Intensität und Genauigkeit der Pflege beeindruckten mich so sehr, dass ich dieses Getränk nie mehr mit dem obszönen Schimpfwort „Nuttendiesel“ bezeichnen werde!







Zu unserem grossen Erstaunen offerierte uns der Chauffeur unseres Luxuscars eine Besichtigung bzw. einen Spaziergang durch ein typisches Champagner-Weinbau-Dorf. Hautvillers hat er natürlich nicht willkürlich ausgewählt, ist er doch selber in diesem hübschen Dörflein aufgewachsen und kennt jedes Haus. Auf dem abwechslungsreichen Spaziergang erklärte er uns ausführlich die nicht immer problemslose Vergangenheit des Champagner-Weinbaus in Frankreich. Aber aufgrund der Affichen an den Häusern und den Reklametafeln in den Rebbergen wurde einem klar, dass mindestens 100 Prozent der ansässigen Bevölkerung beruflich in irgend einer Art und Weise mit dem Weinbau beschäftigt ist....!

Text und Fotos:

Werni Zimmermann



## Ihr Spezialist für französische Oldtimer



- **Aufbereitung von historischen Rallyefahrzeugen**  
– inkl. Rallye-Instrumenten (HALDA usw.)



- **Revisionen und Reparaturen von**  
– Motoren  
– Getrieben  
– Kupplungen  
– Elektrik usw.



- **Service**



- **Totalrestaurationen**

- **Grosses Ersatzteillager**



- **Eigene Fabrikation**

- 4-Gang-Getriebe
- Lamellenkupplung
- Differentialverstärkungen  
usw.



Wir reparieren noch!  
vor Ort, mit Garantie

Kopiergeräte  
Drucker  
Fax  
Schreibmaschinen



An und Verkauf von Occasionsgeräten

Hans Brunner

Bürotechnik Reparatur-Service Zürichsee

Tel: 079 472 90 91 Fax: 055 211 17 70

# DONNERSTAG, 9. JULI 2009

07.00 Uhr der Wecker mahnt zur Tagwache. Im Hotel „Raine Blanche“ ist die Nachtruhe vorbei. Aufstehen, duschen, packen, frühstücken, zahlen, laden, Briefing mit Wädi und Start.



Das heutige Ziel: Cambrai; „Hotel Beatus“.

Auf dem Weg zum Frühstück begegnen wir Bruno und Ursula, aus Brütten. Sie sind gestern Abend angekommen, als wir noch Im Champagner-Keller und beim gemeinsamen Nachtessen waren.

Wir fahren über Epernay Richtung Reims. Eigentlich wollten wir etwas von Reims sehen und kurvten in die Stadt. Wen wundert's auch in dieser Stadt wird im





Die Champagnerfenster: Hier wird die Herstellung des Champagners für Analphabeten in Bildsprache erklärt, ein Comic aus dem Mittelalter!



Sommer gebaut. Unter anderem an einer neuen Tramlinie, in vielen französischen Städten erlebt das Tram eine Renaissance. Genug von Baustellen und warten; wir verlassen Reims ohne Besuch der Kathedrale und andern sehenswerten Bauten und fahren, via Laon und Saint Quentin, Richtung Tagesziel: Cambrai.



Die Fahrt über Land geniessen, da und dort an schönen Orten anhalten sich mit einem einfachen Mittagessen in einem Landgasthof stärken. Oder „Savoir Vivre“ auf unsere Art.

Am frühen Nachmittag erreichen wir das „Beatus“, idyllisch in einem Park gelegen. Kaum haben wir den Wagenpark verlassen meinen wir im 20.-igsten Jahrhundert zu sein. Die ganze Einrichtung ist so ausgelegt; herrlich! Nach und nach treffen die Mitreisenden ein. Heute stossen Agi und Dani Eberli aus Benken /ZH dazu.

Die Reisegruppe geniessst bei einem guten Glas Weisswein und schönstem Wetter den herrlich wilden Hotelgarten bis zum gemeinsamen Diner.

Zum Nachtisch erzählt unser Hotelier und Historiker „Monsieur Philippe“ von seinen



Nachforschung nach einem Panzer und dessen Geschichte im ersten Weltkrieg. Eine sehr spannende und gut dokumentierte Story. Eine andere Art der „Gute Nacht Geschichten“. Guet Nacht; bis morn.



Text: Hansruedi & Margreth Lüscher, Fotos: Meier, Lüscher, Zimmermann, Koch



Und so schlafen die Tractors, wer hätte das gedacht!



Der Geräuschgenerator an Fritzens Auto war rasch gefunden, das Radlager hatte sich zuviel Spiel verschafft. Mangels Ersatzteil wurde es nach der Inspektion wieder eingebaut und hielt problemlos bis nach Hause.



Philippe Gorczynski



Fotos von der Bergung des britischen Panzers Mark IV D51, No. 2620 «DEBORAH» im November 1998. Weitere Infos: <http://www.tank-cambrai.com/>

# 10. JULI 2009 - LOUIS BLÉRIOT

Von Philippe erfuhren wir, dass im Rathaus von Cambrai gegenwärtig eine Ausstellung über Louis Blériot, einer der Väter der Luftfahrt und berühmtester Bürger von Cambrai, zu sehen wäre. Dies liessen wir uns nicht entgehen, vor allem nicht, weil sich Philippe spontan als Führer zur Verfügung stellte.



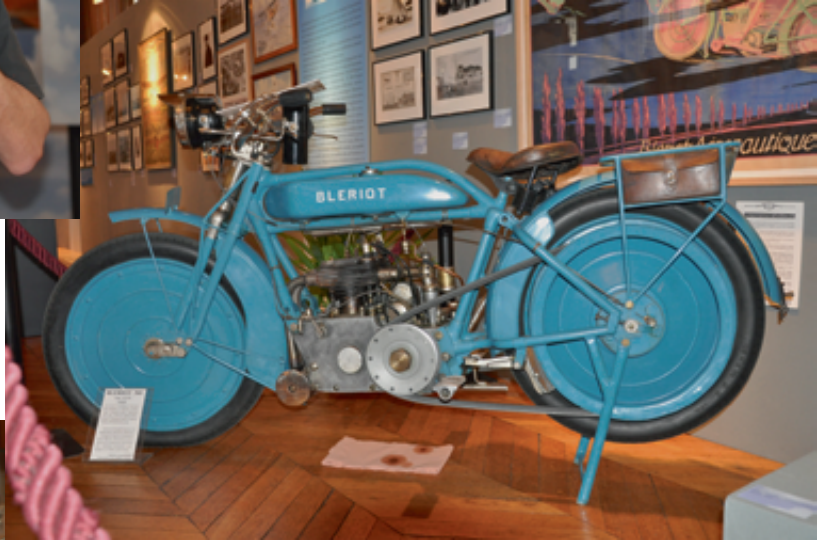
Die Ausstellung zeigte das technische Können und Wissen von L. Blériot in voller Breite, von den ursprünglich hergestellten Acetylenscheinwerfern für Motorfahrzeuge über selbst konstruierte Motorräder, Autos, Flugzeuge, Schiffe, Fotoapparate und viele weitere kleine Erfindungen und Konstruktionen. Nicht zu kurz kam auch die Leistung, die Louis Blériot einen bleibenden Platz in der Geschichte sicherte: Die Überquerung



Die Überquerung

des Kanals in seinem selbstgebauten Eindecker (Modell XI) am 25. Juli 1909.

Der Schweizer Flugpionier Oskar Bider verwendete ebenfalls eine Flugmaschine von Blériot für die erste Alpenüberquerung am 13. Juli 1913 von Bern nach Domodossola (280 km). Er flog dabei über das Jungfaujoch und tankte kurz in Domodossola. (Mehr Infos über Oskar Bider: <http://www.baselland.ch/oskar-bider-hm.301908.0.html>)







Eine fröhliche Bande auf dem Balkon des Rathauses der Stadt Cambrai



Text: Hans Georg Koch,  
Fotos: Bruno Meier und Hansruedi Lüscher (Nr. 1)

# GARDEN PARTY AU PRÉ FLEURI



Das Jubiläumfest begann am Freitag 10.7.09 mit einer Grillparty im Restaurant Pré Fleuri, einem Haus mit einem grossen Park. Nachdem alle ihren Wagen auf der Grande Place parkiert hatten, warteten Hunderte auf den Shuttlebus, welcher uns dann hoffnungslos überfüllt in einen Vorort von Arras führte. Schon als wir durch das Tor des parkartigen Gartens eintraten roch es nach Grill, eine Dixieland Band spielte und jeder erhielt ein Glas mit einem knallroten Aperitiv. Unsere gewieften Tractionisten Ernst und Fritz erkannten sofort, dass es viel zu wenig Tische und Stühle hatte. Schnell organisierten wir einige Tische und stapel-



weise Stühle, damit wir gemütlich sitzen konnten, während die Frauen die aufgestellten Tische und Stühle verteidigten damit auch alle anderen sitzen konnten, die mit den späteren Shuttles eintrafen.

Wie gewohnt an solchen Citroën-Festen musste man sich nach den Stühlen auch das Essen und Trinken erkämpfen und

einige schlugen sich sogar bis zum Dessertbuffet durch, wo es am Schluss nur noch ein halbes Stück Cake pro Person gab. Die Bilder zeigen aber, dass bei den Schweizern eine ausgezeichnete Stimmung herrschte und wir den Abend in vollen Zügen geniessen konnten.

Text: Hans Georg Koch, Fotos: Bruno Meier und Werner Zimmermann (6+8)





**T**ractors soweit das Auge reicht. Das ist es also nun, das im Vorfeld viel diskutierte, erwartungsvoll herbeigesehnte Jubiläumstreffen dieser 75-jährigen Autos. Wobei „Auto“ ein viel zu gewöhnlicher Ausdruck für diese Liebhaberobjekte ist, habe ich doch in meinen wenigen Jahren, die mir die Augen zu Tractors und deren Besitzer öffneten, eines gelernt: Tractionfahren ist Kultur, Philosophie, Leidenschaft, Teil des Lebens, verbunden mit Lebensqualität höchster Priorität.



Wahrlich eine Augenweide, der Parkplatz mit unzähligen Prachtstücken inmitten dieses wunderschönen Stadtbildes von Arras. Die kurvenden Traction, wo immer man steht und geht und natürlich die Tractors im Herzen des Anlasses – an der Ausstellung im Parc Artois Expo selbst. Ja, da schlägt sogar das Herz einer „Newcomerin“ deutlich höher, viel





leicht streckte sich sogar mein etwas gebeugter Rücken für einige Sekunden zu einer stolzen Säule, wenn ich die bewundernden Blicke, die den Traktions galten, der Passanten und Zuschauer sah, ja, da fühlte ich mich sogar ganz ein klein wenig als Insiderin.

**R**aritäten gab es auch zu sehen, sei es der von Charles De Gaulle benutzte Traction oder der von Ex-Präsident René Coty. Ob diese ihn eigenhändig gesteuert haben enzieht sich meinen Kenntnissen. Da gab es doch auch noch andere Raritäten zu finden. Ein Hemd Ton in Ton, passend zu froschgrünen Traktions habe einen neuen Besitzer gefunden – liess ich mir sagen.

Ich hoffe die Leser können mir verzeihen, wenn ich mich zu technischen Raritäten zu keinen Aussagen verleiten lasse, möchte ich doch mein Unwissen nicht so blank präsentieren.

**A**uch der ganz reguläre samstäglich stattfindende Markt, verbleibend auf den tractionfreien Flächen, fand natürlich das Interesse der Tractionisten/innen. Flanierend zwischen den Ständen begegnete man immer wieder einem bekannten Gesicht, alle interessiert, was Arras sonst noch so zu bieten hat an Food und Non Food Artikeln.



An der Ausstellung selbst, präsentierten sich viele verschiedene Traktions die ihr alle viel besser kennt als ich. Für mich gab es vorwiegend schöne Modelle oder auch solche, die mir etwas weniger zusagten, mich aber trotzdem beeindruckten.

**C**itroën, ein Wort um das man in Frankreich nicht herumkommt. Das Mutterland dieser Marke ist überall ersichtlich. Die Menschen zeigen so viel Freude an den Tractions, stellen Fragen und zeigen sich begeistert. Das Virus wirkt ansteckend und greift positiv um sich.

**I**nsiderinnen wissen es – auch für Frauen gab es sehr interessante Ausstellungsstände. Stände mit zeitgerechten Kleidern, T-Shirts als Souvenir, Traction-Uhren (Danke Werni) und eben - Hüte in jeder Ausführung. Traumhafte Gebilde, immer wieder zog es Vreni und mich zu diesen Hüten, wir probierten, begutachteten uns im Spiegel, konsultierten die Preisetikette, entfernten uns vom Stand um kurz darauf wieder zurückzukehren. Ganz nach dem Motto: „Man gönnt sich ja sonst nichts“, griffen wir zum Portemonnaie und liessen uns die Errungenschaften einpacken, um sie dann gleich am Abend des Galadiners spazieren zu führen. Das war ja vielleicht ein Gefühl!!



**O**hne Essen und Trinken geht gar nichts. Dies ist schon aus der maslowschen Bedürfnishierarchie ersichtlich. Essen und Trinken, ein Grundbedürfnis, dem wir uns heute ausgiebig widmen wollen – ist doch das Galadiner angesagt. Mit dem obligaten Apéro bereits bestens versorgt, marschierten wir zum, von unsern Reiseleitern ausgewählte und zuvor inspizierte Lokal. In einem wunderschönen Keller durften wir uns an die liebevoll gedeckten Tische setzen. Bereits wartete eine Überraschung auf uns: Hansruedi Lüscher ergriff das Wort und lud uns, dank seinem 11-jährigen Hochzeitstag mit seiner Margreth an diesem 11. Juli, zu einem feinem Glas Wein ein. Wir wünschen euch von Herzen weiterhin glückliche Jahre in Zweisamkeit.

Anschliessend genossen wir das Essen bei geselligem Gespräch und weiteren feinen Tröpfli! Nicht vergessen möchte ich den Dank an Äneli und Wädi für ihre umsichtige und perfekte





Planung dieser Reise. Selbst nächtliche Mails waren ihnen nicht zu viel, um einer heiklen Kostverächterin einen wunderbaren Salat- und Gemüseteller zu ermöglichen. Danke nochmals auch an dieser Stelle! Bei einem guten Tropfen aus einer renommierten Weinhandlung im Zürcher Oberland dürfen sie die Reise nochmals Revue passieren lassen und die wiedererlangte stressfreie Zeit genießen.





**N**atürlich besuchte auch ich die vielen Stände an der Ausstellung mit mir oft unbekanntem Tractionzubehörende die den Kennern ein „Ah“ – und „Oh“ entlocken konnten, mir diesbezüglich unwissendem Wesen höchstens ein Hochziehen der Augenbrauen bewirkten. Doch ganz unwissend bin ich auch nicht mehr: ich weiss wie eine Zylinderkopfdichtung aussieht, jawohl! Unglaublich das Herzblut, welches hinter der Philosophie Traction steht. Ich kann es etwas nachvollziehen, wenn ich aber - wie anschliessend auf unserer Weiterreise in Paris passiert – Auto steht auf der Champs - Elysée am Lichtsignal still - um den Rank schieben - Motorhaube auf - Mitfahlerin setzt sich auf ein Bänkchen - kein Liedlein trillernd - weiss sie doch nun aus Erfahrung, dass die Kühlung mindestens eine halbe Stunde erfordert - hört sie doch wie der Propeller immer wieder nur ein kleines Räuspern von sich gibt - in Gedanken immer wieder vor sich hinmurmeln – hab ich ja gewusst, dass es so rauskommt, warum muss es einfach diese legendären Föteli vor dem Arc de Triomphe etc. mit diesem Auto geben - hilfreiche Strassenarbeiter anbieten sich zum Anstossen. Ich werde auch aufgeboten – auf die Plätze los – 6 Beine und Arme stossen das Gefährt an - für 50 Meter - Strassenarbeiter geben auf – Mitfahlerin hechelt weiter - Auto springt an – Mitfahlerin hechtet ins Auto - röchelt nur noch und verzichtet auf nostalgische Gefühle - freut sich riesig auf ihren C1 wo sie einfach den Zündschlüssel stecken kann und schon springt das Auto an. Ja eben - aber dies ist keine Lebensphilosophie sondern reine Bequemlichkeit!

Text: Marlies Denzler, Fotos: Bruno Meier und Werner Zimmermann (2,3,5-11)



# HOMMAGE LECOT

Eine brillante Idee fand ich die Ausschreibung zur Teilnahme an der „Hommage Lecot“. Die Idee war, eine Traction während 75 Stunden rund um die Uhr fahren zu lassen und insgesamt 4000 km zu erreichen. Die Fahrer wurden dazu alle Stunde ausgewechselt. Klar dass ich mich sofort für diese Aktion bewarb und mit grossem Glück als Fahrer ausgewählt wurde. Ich erhielt das Zeitfenster sonntagmorgens zwischen 01.00 und 02.00 Uhr am 12. Juli, also im Anschluss an das Galadiner. Es wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass man über einen gültigen Fahrausweis verfügen sollte (Kopien mussten eingeschickt werden) und dass man auf jeden Fall die Alkoholprobe vor der Fahrt bestehen musste.

Die Servicestation für das Auto war am äussersten Ende des Ersatzteilmarktes und ich erkundete die Situation im Laufe des Samstagnachmittages. Catherine Philibert teilte mir dort mit, es sei ratsam einen Copiloten mitzunehmen, der im Stande sein sollte, das Roadbook zu lesen. Das war allerdings neu für mich.

Patty die beste Beifahrerin von allen, lehnte dankend ab, mit dem Hinweis, dass solche Nacht- und Nebelaktionen wahrscheinlich nur in meinem Hirn Platz hätten, und sie die Nachtruhe redlich verdient hätte. Auf dem Fussmarsch zum Galadiner erfuhr ich, dass Werner Zimmermann auch gerne an dieser Aktion mitgemacht hätte und so fragte ich ihn, ob er Lust hätte, mich zu begleiten. Kurz entschlossen kam er mit mir zu dieser Nachtübung und ich war glücklich einerseits einen Fahrlehrer (der sich höflichst zurückhielt) neben mir zu haben



und andererseits konnte ich auch sicher sein, dass ein Transportoffizier der Armee auch im Kartenlesen sattelfest ist.

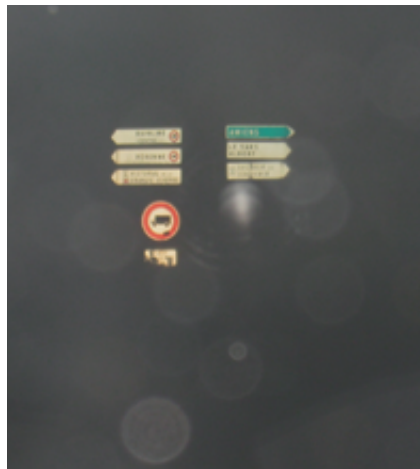
Das Auto bekam ich erst am frühen Sonntagmorgen, mitten in der Nacht zu Gesicht. Es war eine Légère (Jg. ca. 1953), Kennzeichen 515 EBA 78, die mit Bioethanol betrieben wurde und deshalb etwas behäbig reagierte. Zudem war ein 4-Gang Getriebe eingebaut, der vierte Gang war dort wo sonst der Rückwärtsgang liegt, darunter der dritte, wo man normalerweise den ersten sucht. Für den Rückwärtsgang musste man den Leerlauf einlegen und einen Hebel unter dem Armaturenbrett ziehen. Dies erforderte doch etwas erhöhte Konzentration mitten in der Nacht. Der vierte Gang war für die vorhandene Motorleistung eher etwas zu gross, aber man konnte damit klarkommen. Es gab überhaupt keine Einrichtungen für eine Nachtorientierungsfahrt, die uns hilfreich hätten sein können wie etwa Kartenleselampe, Halterung für das Roadbook oder eine Stoppuhr.

Als wir um 00.20 Uhr am Servicepunkt ankamen, stand das Fahrzeug bereits voll aufgetankt zum Start bereit, warum es nicht unterwegs war konnte ich nicht herausfinden. Zwei etwa zwanzigjährige Männer hielten den Betrieb aufrecht, und waren sichtlich froh, dass wir schon eintrafen. Die Funktion des Getriebes war rasch erklärt, alles war mit grossen roten Zahlen angeschrieben ebenfalls wurde ich darauf aufmerksam gemacht, die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht zu überschreiten. Im Auto waren Zettel aufgeklebt mit Notfallnummern, falls das Geschirr einmal stehen bleiben sollte.

Das Roadbook (in Französisch, Holländisch und Englisch) wurde uns übergeben und wir mussten eine von etwa fünf oder sechs verschiedenen Strecken auswählen. Am liebsten wäre ich nach Cambrai zurückgefahren, die gerade Strasse wäre bei Nacht und beginnendem Regen einfach zu fahren gewesen und ich hätte sie schon gekannt. Aus versicherungstechnischen Gründen müsse das Auto aber genau auf den vorgeschriebenen Routen bewegt werden. So entschlossen wir uns für eine Fahrt nach Bapaume und zurück. Da wir bereits um 00.30 Uhr auf die Strecke geschickt wurden, planten wir die Strecke zweimal zu fahren, um dann um 02.00 wieder zurück zu sein.



Der schwierigste Teil der Strecke waren alle die Kreisel bis wir auf der D 917 waren und die Reisegeschwindigkeit erreichten. Mit der Karte auf den Knien und der Taschenlampe zwischen den Zähnen verglich Werner das Roadbook mit dem Navigationsgerät, welches mangels Halterung und Stromversorgung im Handschuhfach Platz gefunden hatte. Ich ver-





suchte beim Schalten zu kuppeln ohne zu rupfen und die Maschine in Schwung zu halten. Die Scheibenwischer waren im strömenden Regen wenig hilfreich um die Sicht auf die Strasse zu verbessern. Die Bremse bremste noch auf dem letzten Zwick und in den Linkskurven klackerte das Kreuzgelenk vorne rechts, so dass ich Angst hatte, das Rad zu verlieren. Alles in allem war das Auto ziemlich ausgelutscht und nahe der nächsten Revision.

Bei der zweiten Umrundung des zentralen Platzes (Zone 30 km/h) in Bapaume hielten wir kurz vor dem Denkmal des General Faidherbe (Deutsch-Französischer

Krieg 1871) an um einige Erinnerungsfotos zu machen.

Stutzig machte mich langsam, dass der Benzinanzeiger immer noch auf 50 Litern stand, dieses Auto verbrauchte ja fast gar keinen Sprit. Es zeigte sich aber, dass der Zeiger auf dem Maximum hängen geblieben war. Ein satter Faustschlag auf das Instrument löste das Rätsel augenblicklich und der Zeiger pendelte bei 30 Litern.



Pünktlich um 02.00 Uhr hupeten wir wieder vor dem Eingangstor der Artois Expo und wurden hereingelassen. Zwei holländische Tractionisten übernahmen das Auto für die nächste Stunde und wir konnten ihnen noch die letzten Tipps für eine stressfreie Fahrt geben. Einer der Betreuer antwor-

teten auf meine Meldung der verschiedenen Defekte des Fahrzeuges trocken: „La voiture commence à se fatiguer !“

Da der Wagen am Sonntag auch am Corso durch die Stadt mitgefahren ist, muss ich annehmen, dass er die 75 Stunden durchgehalten hat. Wir haben damit etwas mehr als 90 km zurückgelegt.

Vielen Dank Werni, dass du dieses nächtliche Abenteuer mitgemacht hast!

Text: Hans Georg Koch, Fotos: Werner Zimmermann

# SONNTAG, 12. JULI 2009

Nach dieser kurzen Nacht und längerem Ausschlafen trafen wir uns wieder im Restaurant unseres Hotels zum Frühstück. Das Wetter war eher bedeckt und trotzdem wollten wir nicht wieder nach Hause fahren, ohne das Meer gesehen zu haben. Der Concierge empfahl uns, nach Le Touquet-Paris-Plage zu fahren, einer bekannten touristischen Destination an der Kanalküste bei der Mündung des Flusses Canche.



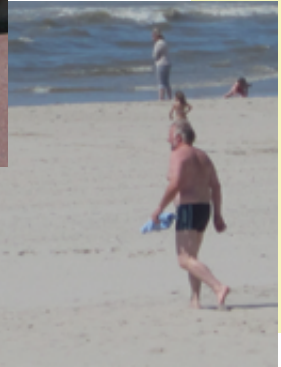
Ruedi Weber fuhr mit seinem weithin sichtbaren blauen Cabriolet voraus, dem zwischenzeitlich einsetzenden Regen zum Trotz immer offen. Wir hatten schon Erbarmen mit seiner Frau Elisabeth, die das erdulden musste. Aber er schien Recht zu behalten. Je näher wir dem Kanal kamen, desto kräftiger wehte der Wind und desto klarer wurde der Himmel, so dass niemand glauben würde, dass wir in Le Touquet einen wolkenlosen Himmel antrafen. Wir parkten unmittelbar bei der Strandpromenade und sofort bildete sich auf dem sonst leeren Parkplatz eine Menschenansammlung und es wurde wie gewohnt diskutiert über die Modelle und die Jahrgänge sowie die eigenen Erfahrungen mit einer Traktion.





Wir spazierten die Promenade hinauf und wieder hinunter, während Ernst Mühlheim es sich nicht nehmen liess, einen kleinen „Schwumm“ im aufgewühlten Salzwasser zu nehmen. Wir beobachteten die zahlreichen Kitesurfer und

die dreirädrigen Strandwagen mit Segel, die es auf dem nassen harten Sand auf unglaubliche Geschwindigkeiten brachten. Es wehte wirklich eine steife Brise und wir waren glücklich



als wir ein Restaurant fanden, das genügend Platz für uns alle zum Mittagessen hatte. Der Innenausbau war einer Skihütte nachempfunden und das entsprach auch dem Namen: „Le Savoyard“. Es gab hier also eine vorwiegend „alpine“ Menükarte mit Raclette und Fondue

und weniger „meeresbezogen“ Fische und Fruits de mer. Wir genossen das Mittagessen (Lammkotelets) und spazierten wieder zu unseren Fahrzeugen. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Aussenbezirke von Le Touquet fuhren wir wieder 80 km zurück nach Arras.

Bei unserer Ankunft war der grosse Umzug vom Sonntagnachmittag gerade in Auflösung begriffen. Werner Zimmermann hat diesen Teil der Veranstaltung fotografisch ausführlich dokumentiert, siehe Foto DVD!

Fürs Abendessen hatte die „Rennleitung“ für die anwesenden wieder ein Restaurant gefunden, angrenzend an die „Grande Place“ in welchem wir gemütlich den Sonntagabend ausklingen liessen, bevor sich am Montag alle auf den Heimweg machten.

Text und Fotos: Patty und Hans Georg Koch

# ALTES BLECH



Am 15. und 16. August fand in Langenbruck die siebte Ausgabe der Oldtimerausstellung «Altes Blech» statt. Es herrschte reges kommen und gehen, die Besucher-Oldtimer wurden in nächster Nähe der Festwirtschaft entlang der Strasse parkiert, während auf den umliegenden Plätzen und Quartierstrassen ältere und neuere Prätiosen herumstanden und auch aus der Nähe betrachtet werden konnten. Als Prunkstück des Dampfzeitalters war eine mit Holz befeuerte Dampf-



walze in Betrieb und «atmete» im Leerlauf mit langsam drehendem Schwungrad vor sich hin. Für mich war dies nicht mehr nur eine Maschine sondern bereits ein richtiger Organismus. Neben Autos aller Marken, waren auch einige Tractions zu bewundern, der seltene rechtsgesteuerte 11 BL von Fritz Müller und eine ebenfalls rote Légère von unserem Clubmitglied Alfred Ägerter. Bei Bratwurst und Bier wurde heftigst diskutiert, über Markengrenzen und Jahrgänge hinweg. Die Stimmung war familiär und sehr gemütlich.

Hans Georg Koch



## UNTERWEGS NACH MOSKAU

Hans Berchtold ist momentan mit seiner Familie und dem 15 six H unterwegs nach Moskau, (Paris-Moscou-Paris). Hier ein Bild in Muttenz vor der Verschiebung an den Start nach Paris. Gesichtet wurde die Equipe von Verwandten von Ernst Mühlheim letztmals in Dänemark beim Verladen auf ein Fähre nach Schweden. In-



zwischen haben wir erfahren, dass sich Hans bei einem Sturz die Schulter verletzt hat und sich in Russland operieren lassen musste. Wir wünschen gute Besserung und hoffen auf eine spannende Geschichte bei der Rückkehr. Viel Vergnügen!

# VERSTEIGERUNG AUTOFRIEDHOF

Nun ist es soweit, der Autofriedhof in Kaufdorf muss geräumt werden. Am 19. September findet die Versteigerung durch die Oldtimergalerie Toffen statt. Sicher ein wichtiges Datum für alle, die einmal an einer No-Limit Auktion teilnehmen wollen.

Für uns sind natürlich speziell die Citroën Traction Avant Modelle interessant, wenn auch nur als Teileträger. Ich denke, es wird sich niemand die Mühe nehmen ein solches Fahrzeug zu komplettieren und zu restaurieren. Insgesamt werden fünf 11 BL, ein 11 BN und ein 11A Commerciale?? zur Versteigerung kommen wie auf der Webseite <http://www.oldtimergalerie.ch/images/Autofriedhof/Bilder.htm> mit vielen Bildern publiziert.

Es ist die wohl spektakulärste Autoauktion des Jahres. Ein legendärer Oldtimerfriedhof wird versteigert: Am 19. September kommen in Kaufdorf bei Bern an einem einzigen Tag fast 800 Oldtimer aus den 30er bis 70er Jahren unter den Hammer. Dort lagen sie jahrzehntelang unberührt in einem Waldgebiet im Dornröschenschlaf. Im Moment läuft die Katalogisierung des kompletten Fahrzeugbestandes, dabei kämpft das oldtimer-info Team nicht nur gegen die Zeit, sondern auch gegen tückische Baumwurzeln und beissfreudige Insekten.

## **Mit Kamera und Heckenschere – Dichter Bewuchs erschwert Katalogisierung**

Die Szenen, die sich momentan auf dem Gelände der ehemaligen Autoverwertung Messerli abspielen, erinnern an eine Mischung aus Gehölzpflege und Dschungelkampf. Zwischen hunderten moosbedeckter, zugewucherter und manchmal halb im Waldboden versunkener Oldtimer, versucht ein vierköpfiges Team bis Freitag preussische Ordnung ins Schweizer Blech-Chaos zu bringen. Immer wieder verschwindet ein Kopf tief unter einer Motorhaube, immer wieder taucht hinter einem Baum ein Mitarbeiter mit Fotoapparat auf, steigt gelenkig durch eine kaputte Frontscheibe und kommt aus der hinteren Seitentür wieder heraus.

## **Oldtimerfriedhof wuchs über Jahrzehnte**

Der morbide Charme des Autofriedhofs Kaufdorf fasziniert Oldtimerfreaks schon seit vielen Jahren. Von 1933 bis Anfang der 80er Jahre hatten Walter Messerli und Sohn Franz auf dem Gelände ihrer Autoverwertung Fahrzeuge abgestellt, teilweise ausgeschlachtet und den Rest dem freien Spiel der Natur überlassen. Im Laufe der Jahre entstand auf diese Weise ein einzigartiger Automobil-Dschungel, der vor Exoten nur so strotzt: Neben gewöhnlichen Alltagsautos von VW, Opel und Ford vermoderten in der Schweiz unter anderem auch Jaguar, Mercedes, Cadillac, Ford Mustang, Porsche 356, ein VW Bus mit seltener Beutler-Karosserie und sogar ein Ferrari 250 GTE. Kaufofferten für Ersatzteile oder gar Komplettfahrzeuge lehnten die Betreiber in der Regel ab. Allein eine Schweizer Hochschule für Konservierung und Restauration gewann Walter Messerlis Vertrauen und darf seit einiger Zeit Proben entnehmen, um eine Materiothek für Forschungs- und Lehrzwecke aufzubauen.



## Schweizer Umweltgesetze besiegeln das „Aus“

Ein kleiner, verträumter Teil des Oldtimerfriedhofs. Das komplette Areal ist etwa zwanzig Mal so groß. Die strengen Schweizer Umweltgesetze läuteten schließlich das Ende des Oldtimerfriedhofs ein. Nach fünfjährigem Rechtsstreit lehnte die Gemeinde Kaufdorf das Sanierungskonzept des eigens gegründeten Fördervereins Historischer Autofriedhof Gürbetal ab und ordnete die Zwangsräumung an. Was sich nach dem 30. September noch auf dem Firmengelände befindet, wird plattgewalzt. Hier einige Bildimpressionen von [oldtimer-info.de](http://oldtimer-info.de)



# AUSBLICK

Vielen Dank an alle, die an diesem Heft aktiv mitgearbeitet, Fotos zur Verfügung gestellt oder sich die Texte aus den Daumen gesaugt haben. Nur so ist es möglich, abwechslungsreich und informativ zu berichten.

Die Ideen für das nächste Heft sind bereits in meinem Kopf. Ihr dürft Euch auf eine Reportage von unserem zweitägigen Treffen am GP Suisse freuen, wo sich zahlreiche Clubmitglieder im Clubzelt an der Ramuzstrasse getroffen haben und die Sport- und Rennwagen aus vergangenen Jahrzehnten in Aktion und unter grossem Getöse genossen haben.

Ebenfalls freuen wir uns auf das Treffen der Region Nord, das dieses Jahr das Clubprogramm abschliessen wird. Ich erinnere nochmals daran, dass es am 27.9.09 stattfindet, also ein Woche später als ursprünglich geplant.

Es grüsst Euch

Euer Hans Georg Koch 

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Citroën Traction Avant Club Schweiz  
c/o Walter Homberger  
J.- C.- Heer-Strasse 25, 8635 Oberdürnten

Redaktion:

Hans Georg Koch,  
Breiten 4, 6022 Grosswangen

Druck:

Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

ISSN:

1660-7481

Erscheinungsweise:

Fünf Ausgaben pro Jahr

Auflage:

420 Exemplare

Abonnement:

Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 80.--)

Inserate:

Für Clubmitglieder gratis

Kommerzielle Inserate:

1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.--

Copyright:

© Citroën Traction Avant Club Schweiz,

Nachdruck nur mit Quellenangabe

Hinweise:

Einsender von Zuschriften erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr.



# CITROËN TRACTION AVANT CLUB

## MITGLIEDERWESEN

### Adressänderung

Name: .....

Vorname: ..... Vorname Partner: .....

Adresse: ..... PLZ / Ort: .....

Geburtstag: ..... Tel Privat: .....

Gültig ab: ..... Tel. Geschäft: .....

Fahrzeug Typ/Jg: ..... E-Mail: .....

Bitte einsenden an: Ruedi Burri, Oberackerstrasse 6, 8492 Wila



---

### Mitglieder-Werbung

---

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroen Traction Avant Club.  
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: ..... Vorname: .....

Adresse: ..... PLZ / Ort: .....

Tel. Privat: ..... Tel. Geschäft: .....

Bemerkungen: .....

Woher haben Sie die Information über den Citroën Traction Avant Club erhalten?

Mitglied  Zeitschrift  Ausstellung  Oldtimermarkt  Internet  Freunde

Bitte einsenden an:

CTAC, c/o Walter Homberger, J.- C.- Heer-Strasse, 8635 Oberdürnten

---

PROJECTEURS DE  
COMPLÈMENT

# VIRAGES-BROUILLARD

Eclairage ultra-large (180°)



"630"

Diamètre 140 mm.  
Glace en coupe-vent - partie chromée  
signée MARCHAL



"640"

EXTRA-PLAT  
Diamètre 135 mm. - Glace en coupe-vent  
partie chromée avec motif MARCHAL

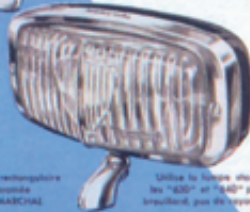


"520"

Marche  
arrière

Modèle n° 135

Modèle rectangulaire  
Partie chromée  
signée MARCHAL



RECTILUX

"650"

Utilise le même standard comme  
les "630" et "640" parfait pour le  
brouillard, pas de bris de courant

# MARCHAL

Projecteurs de luxe



917716601748007

04